

Offenlegung von Produktinformationen, bei denen ökologische oder soziale Merkmale beworben werden, auf der Internetseite

betreffend

Versicherungsanlageprodukte ohne Fondsanlage

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich nur auf das Sicherungsvermögen der Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG (nachfolgend "SLS" genannt). Ob diese Informationen für Ihren Vertrag relevant sind, können Sie Ihren jährlichen Informationen (z. B. Standmitteilungen) entnehmen. Für Vertragsanteile, welche in Fonds investiert werden oder an einem Index partizipieren, treffen die folgenden Ausführungen nicht zu.

Zusammenfassung

Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles, zukunftsorientiertes Wirtschaften gehören zum Selbstverständnis der Sparkassen-Versicherung Sachsen und sind Teil der Unternehmensstrategie und -prozesse.

In der Kapitalanlagestrategie gewinnen soziale und ökologische Merkmale zunehmend an Bedeutung. In diesem Zusammenhang erfolgte bereits im September 2019 der Beitritt zu der globalen Investoreninitiative "Principles for Responsible Investment" (PRI), die in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem United Nations Global Compact (UNGC) ins Leben gerufen wurde. Damit verpflichtet sich das Unternehmen zu Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren. Weiterhin steht bei der SLS der Klimawandel stark im Fokus. Im Februar 2022 ist das Unternehmen der von den vereinten Nationen einberufenen "Net-Zero Asset Owner Alliance" (NZAOA) beigetreten. Damit hat sich die SLS verpflichtet, bis 2050 ihr Anlageportfolio auf Netto-Null-Emissionen zu reduzieren.

Kein nachhaltiges Investitionsziel

Mit diesem Finanzprodukt werden ökologische oder soziale Merkmale beworben, aber keine nachhaltigen Investitionen angestrebt.

Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Die SLS berücksichtigt ESG-Kriterien in Investmentanalyse- und Entscheidungsfindungsprozessen. Mit dem Beitritt zu der globalen Investoreninitiative PRI verpflichtet sich das Unternehmen zu Prinzipien für verantwortungsvolles Handeln. In diesem Zusammenhang finden Ausschluss- und unternehmens-eigenen ESG-Kriterien Anwendung. Diese umfassen z.B. den Schutz internationaler Menschen- und Arbeitsrechte (Ausschluss von z.B. Kinderarbeit), Bekämpfung von Korruption sowie den Ausschluss von Produzenten von geächteten Waffen und Waffensystemen.

In Bezug auf das Klima hat sich die SLS durch den Beitritt zur NZAOA zum Ziel gesetzt, ihr Anlageportfolio bis 2050 auf Netto-Null-Emissionen zu reduzieren. Das langfristige Ziel von Netto-Null-Emissionen soll mittels der Erreichung festgelegter Zwischenziele sichergestellt werden.

Anlagestrategie

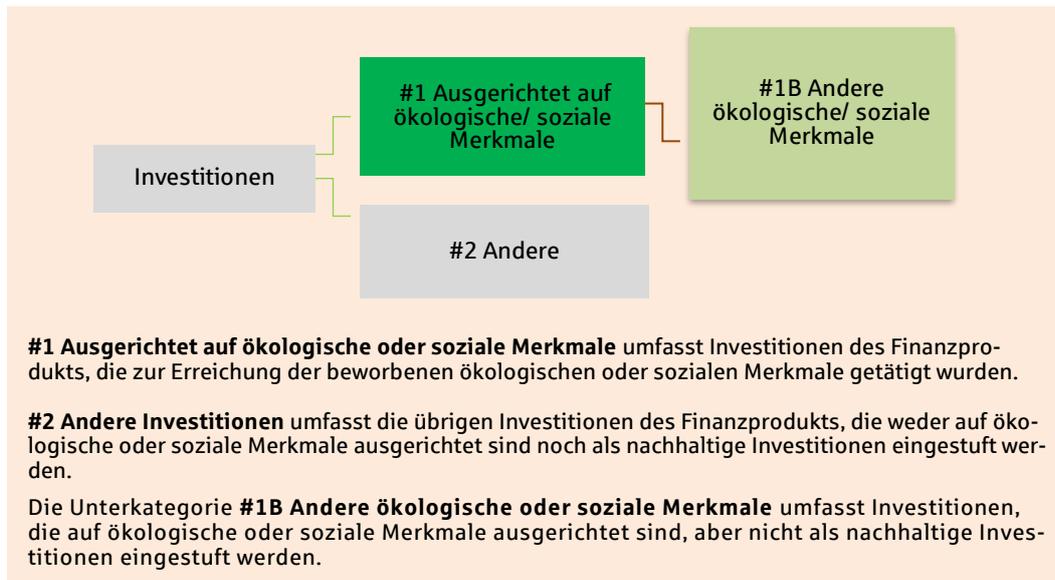
Die SLS verfolgt einen ganzheitlichen ESG-Ansatz, d.h., Umweltfaktoren („Environment“), ethisch-soziale Faktoren („Social“) und eine vorbildliche Unternehmensführung („Governance“) werden in Investmententscheidungen einbezogen.

Im Investmentprozess zielt das Unternehmen neben dem Erreichen der Netto-Null-Emission bis 2050 auf die Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren (PRI) in der Kapitalanlagenstrategie ab.

Zur Bewertung der Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung orientiert sich das Unternehmen an der Skala des UNGC. Der UNGC beinhaltet u.a. Themen zu Arbeitsnormen, wie z.B. die Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen, Abschaffung von Kinderarbeit und die Beseitigung von Zwangsarbeit.

Weitere Informationen zu den Ausschlusskriterien finden Sie im Abschnitt "Methoden für ökologisch oder soziale Merkmale".

Aufteilung der Investitionen



Um einen sachgerechten Bezug zum Kontext „Sicherungsvermögen“ herzustellen, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf die gesamten Investments und nicht ausschließlich auf Investments in Unternehmen.

Der Anteil an direkt gehaltenen Investments liegt bei rd. 67 %*. Der restliche Anteil von rd. 33 %* der Kapitalanlagen wird indirekt gehalten. Bei indirekten Kapitalanlagen werden die Kapitalanlagen extern gemanagt. Die SLS gibt, z.B. in Form von Anlagerichtlinien, die Ausgestaltung der Mandate vor.

Unter die Kategorie #1B Andere ökologische oder soziale Merkmale fallen die Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens, für welche die unternehmenseigenen Nachhaltigkeitskriterien sinnvoll angewendet werden können (entspricht rund 82 %* der Kapitalanlagen). Aktuell gehen rund 79 %* der Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen mit den Nachhaltigkeitsvorgaben des Unternehmens einher. Ein geringer Anteil von rund 3 %* besteht aus Unternehmen, bei denen Verstöße gegen die oben genannten Kriterien vorliegen.

Der restliche Bestand von rund 18 %* fällt unter die Kategorie #2 Andere Investitionen. Der Bestand setzt sich überwiegend aus Investitionen in Infrastruktur, Private Equity und Immobilien zusammen. Die Nachhaltigkeitskriterien können aktuell aufgrund der geringen Datenverfügbarkeit bei diesen Anlageklassen nicht sinnvoll angewendet werden.

Das Finanzprodukt enthält keinen verbindlichen Mindestanteil an nachhaltigen Investitionen.

* Stand 31.12.2023

Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale

Das Portfolio wird halbjährlich einer Prüfung unterzogen. Die bezogenen Daten werden mittels geeigneter Kontrollmechanismen plausibilisiert.

Die Bewertung des Sicherungsvermögens erfolgt hinsichtlich der Ausschluss- und unternehmenseigenen ESG-Kriterien entsprechend der beschriebenen Vorgehensweise, um Normverstöße von Unternehmen zu analysieren. Unternehmen mit schweren Verstößen werden überwacht, die Art des Verstößes nachgehalten und gegebenenfalls, unter Wahrung des Kundeninteresses, entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Im Investmentprozess der Direktanlage sind die Nachhaltigkeitskriterien verankert. Zukäufe erfolgen bei identifizierten Normverstößen nicht.

Extern gemanagte Kapitalanlagen werden überwiegend passiv abgebildet. Die Bestände werden auf Verstöße gegen die gesetzten ESG-Kriterien geprüft. Um die passive Abbildung weiterhin zu gewährleisten, wird eine gewisse Abweichung von den Nachhaltigkeitsvorgaben toleriert. Diese Vorgehensweise zwingt den Fondsmanager vorerst nicht zu einer aktiven Titelselektion. Die sinnvolle

Implementierung der unternehmenseigenen Nachhaltigkeitsvorgaben wird, in Absprache mit den Managern, geprüft.

Im Rahmen des Beitritts zu den globalen Investoreninitiative PRI und der NZAOA erfolgt ein jährliches Reporting gegenüber den Initiativen. Im Rahmen der Mitgliedschaft bei der NZAOA erfolgt die Messung des CO₂-Fußabdrucks für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen. Im ersten Schritt sollen die Emissionen von börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen bis 2025 um 22 % ggü. dem Basisjahr 2021 reduziert werden.

Methoden für ökologische oder soziale Merkmale

Um Emittenten für eine Prüfung klassifizieren zu können, wird die Skala des UNGC verwendet, die von Stufe 1 (keine Anschuldigung an den Emittenten) bis Stufe 10 (überprüfte Nichteinhaltung etablierter Normen) reicht, wobei die SLS den Ansatz des BVI verfolgt. Dieser Ansatz schließt grundsätzlich auch Emittenten der Stufen 8 bis 10 des UNGC aus, lässt davon allerdings jene Emittenten zu, die eine positive Perspektive aufweisen.

Die Auswertung erfolgt mit dem externen Dienstleister ISS (Institutional Shareholder Service Germany AG), eine der führenden Nachhaltigkeitsratingagenturen weltweit. Die seit dem Jahre 2021 eingegangene Zusammenarbeit ermöglicht ein aktives Screening der Portfolien auf Basis umfangreicher Unternehmensbewertungen. Je nach Verstoß erfolgt eine Einstufung des Unternehmens nach einer Ampelsystematik (grün, gelb und rot).

Somit stellt die SLS sicher, dass Anlagen in börsennotierte Aktien und Anleihen von Unternehmen mit schweren Verstößen (Stufe 8 bis 10) gegen die Prinzipien des UNGC grundsätzlich als nicht nachhaltig betrachtet und von der Neuanlage ausgeschlossen werden. Im Bestand werden Unternehmen mit schweren Verstößen (Stufe 8 bis 10) über einen Zeitraum von drei Jahren hinweg beobachtet. Hierbei wird geprüft, ob der Emittent entsprechende Maßnahmen für eine bessere Einstufung einleitet und sich gegebenenfalls nur temporär in einem schlechteren Status befindet. Sollte jedoch absehbar sein, dass das Unternehmen keine Anstrengungen unternimmt, schweren Verstößen Abhilfe zu schaffen, wird die SLS ihre Position verkaufen.

Die unternehmenseigenen ESG-Kriterien und Ausschlüsse setzen sich wie folgt zusammen:

- Schutz internationaler Menschen- und Arbeitsrechte
- Bekämpfung aller Arten der Korruption (einschließlich Erpressung und Bestechung)
- Vermeidung von kontroverser Umweltverhalten.

Darüber hinaus integriert die Sparkassen-Versicherung Sachsen die vom BVI festgelegten Mindestausschlüsse. Entsprechend dieser Mindestausschlüsse finden keine Neuinvestitionen statt, wenn

- mehr als 0 % des Umsatzes aus der Herstellung/Vertrieb in geächteten Waffen und/ oder
- mehr als 10 % des Umsatzes aus der Herstellung/Vertrieb in Rüstungsgütern und/ oder
- mehr als 30 % des Umsatzes aus der Herstellung/Vertrieb in Kohle und/ oder
- mehr als 5 % des Umsatzes aus der Herstellung/Vertrieb in Tabak getätigt werden.

Weiterhin hat sich das Unternehmen ESG-Kriterien für Staaten gesetzt. Dafür werden u.a. umfangreiche ESG-Ratings von ISS genutzt. Zusätzlich finden keine Neuinvestitionen in nicht freie Länder nach dem Freedom House Index statt.

Datenquellen und -verarbeitung

Die Auswertung erfolgt mit dem externen Dienstleister ISS, eine der führenden Nachhaltigkeitsratingagenturen weltweit. Über den Datenanbieter werden sowohl die Nachhaltigkeitskriterien überprüft als auch klimabezogene Daten erhoben.

Die SLS ist Nutzer dieser Daten und macht keine eigenen Erhebungen. Eine vollumfängliche Überprüfung dieser Daten erfolgt nicht. Die erhobenen Daten werden im Unternehmen mittels zielgerichteter Tools aufbereitet.

Seitens der SLS werden keine eigenen Schätzwerte verwendet. Prinzipiell können Schätzwerte in den Daten, welche das Unternehmen vom externen Datenanbieter ISS bezieht, nicht ausgeschlossen werden.

Beschränkungen hinsichtlich der Methoden und Daten

Die unternehmenseigenen Nachhaltigkeitsvorgaben gelten für börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen. Aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Daten können aktuell Teile der Kapitalanlagen nicht sinnvoll auf die beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale überprüft werden. Hierzu zählen u.a. sogenannte Alternative Anlageklassen (Infrastruktur, Private Equity) und Immobilien. Eine Verbesserung der Datenverfügbarkeit und Aufstellung einer Strategie zur besseren Einstufung des Portfolios wird zukünftig angestrebt.

Ziel der Kapitalanlagen ist eine breite Streuung, um ein ausgewogenes Verhältnis aus Liquidität, Sicherheit und Rendite zu gewährleisten und andere regulatorische Anforderungen (z.B. Solvency II) zu erfüllen.

Die Beschränkungen haben keinen Einfluss auf die Erfüllung der ökologischen oder sozialen Merkmale. Die Beschränkungen werden transparent kommuniziert und die Kapitalanlagen werden unter Beachtung dieser untergliedert.

Sorgfaltspflicht

Als Sorgfaltspflicht wird die Wahrung von Menschenrechten interpretiert.

Die Sparkassen-Versicherung Sachsen orientiert sich an den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC). Diese Initiative fokussiert zehn soziale und ökologische Prinzipien, worunter die Achtung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Korruptionsbekämpfung sowie umwelt- und klimarelevantes Handeln fallen.

In Abhängigkeit der Datenverfügbarkeit werden diese Daten von ISS bezogen und somit nicht vom Unternehmen selbst erhoben. Die aufbereiteten Daten werden mittels angemessener interner Kontrollverfahren stichprobenartig plausibilisiert. Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über vom Vorstand zu verabschiedende Richtlinien, die u.a. Vorgaben zum Investmentprozess und zur Qualifikation der Mitarbeiter enthalten.

Mitwirkungspolitik

Die Sparkassen-Versicherung Sachsen nimmt ihre Verantwortung als Investor wahr, um auch die Unternehmen, in die das Unternehmen investiert, dazu zu bewegen, sich nachhaltig auszurichten. Das Unternehmen übt im Rahmen einer Active Ownership (aktive Eigentümerschaft) durch Engagement und Ausübung der Stimmrechte aktiv Einfluss auf die strategischen Nachhaltigkeitsentscheidungen der Unternehmen aus. Die Umsetzung von Engagement-Aktivitäten erfolgt in der Gruppe der öffentlichen Versicherer. Um die Rolle als aktive Investoren mit dem Ziel nachhaltiger Unternehmensentscheidungen konsequent auszuüben und ihre Wirkung zu stärken, arbeitet die Gruppe der öffentlichen Versicherer mit der Deka Investment GmbH als strategischem Partner zusammen. Die Deka Investment GmbH verfolgt in ihrem Engagementprozess mehrere Eskalationsstufen. Grundlagen bilden die aktive Ausübung von Stimmrechten an Hauptversammlungen, Investorengespräche, Governancegespräche mit dem Aufsichtsrat bis hin zu Redebeiträgen bei Hauptversammlungen. Im Rahmen eines vierteljährlichen Reportings teilt die Deka Investment GmbH alle Abstimmungsaktivitäten, sowie eine detaillierte Darstellung der Stimmrechtsausübung mit. Somit wird auch die Nachhaltigkeit des Engagements gesichert.

Die finale Entscheidung für oder gegen ein Investment verbleibt bei der Sparkassen-Versicherung Sachsen.

Bestimmter Referenzwert

Es wurde kein Index als Referenzwert für die mit dem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale bestimmt.

Veröffentlichungsdatum: 25.03.2024